

Mit Sicherheit zum Erfolg

→ Was ist passiert?

Ein Mitarbeiter war damit beschäftigt, einen LAWA-Erdtank mit schwerem Atemschutz zu reinigen. Durch die starke Verschmutzung des LAWA-Tanks setzte sich im Bereich des akustischen Signals am Pressluftatmer Schmutz ab, wodurch es zu einem Versagen des akustischen Signals für „Atemluft Minimum“ kam. Der eingesetzte Mitarbeiter konnte dieses Signal also nicht wahrnehmen. Eine korrekte Ablesung der Druckanzeige der Atemluft war aufgrund der starken Verschmutzung ebenfalls nicht möglich. Es kam zu einer kompletten Entleerung der Atemluftflasche, der Mitarbeiter musste kurzzeitig die Umgebungsluft im LAWA-Tank einatmen, welcher mittels Gebläse belüftet wurde.

→ Ursache für den Unfall

- Schmutzablagerungen sowohl am Signalgeber, als auch auf der Druckanzeige
- Durch die schwierigen Bedingungen hat sich die Einsatzzeit verkürzt, dies war der Mannlochwache nicht bewusst

→ Was können wir aus dem Ereignis lernen?

- Anpassung der Einsatzzeit bei erschwerten Bedingungen
- Überwachung der Einsatzzeit des Mitarbeiters im Tank durch die Mannlochwache
- Evaluierung von technischen Möglichkeiten zur besseren Alarmierung
- Evaluierung von Möglichkeiten, den schweren Atemschutz durch umgebungsluftunabhängige Druckluftversorgung zu ersetzen, um bei Einsätzen zeitlich flexibler zu sein
- Übung und Unterweisung über An- und Ablegen von Atemschutzgeräten inkl. Funktionskontrolle gem. PSA-V sind im Abstand von max. 6 Monaten bzw. vor dem nächsten Einsatz durch fachkundige Personen erforderlich

